

---

# Kulturrevolution Von Rechts Gramsci Und Die Nouve

---

Handwörterbuch rechtsextremer Kampfbegriffe

Warten auf Godot?

1977

Die Funktion der Verbildlichung in Politik und  
Wissenschaft

Hearing is Believing

Politik als Kultur

Rechtsextremismus

Wind of Change?

Probleme der Dialektik heute

Volk und Feind - Der neue deutsche Populismus

Der Wille zur Demokratie

Globalisierung im Diskurs der nationalistischen  
Rechten

Die spanische extreme Rechte zwischen

Metapolitik und Politik

Politischer Extremismus in demokratischen

Verfassungsstaaten

Die neue radikale Rechte im Vergleich

Rassismus

Verehrter Feind

Dada Data

Nationale Hoffnung und konservative

Enttäuschung

Wissen in der Transnationalisierung  
Kulturelle Bildung - Bildende Kultur  
Rethinking Fascism  
Contemporary Germany and the Fourth Wave of  
Far-Right Politics  
Die Neue Rechte — eine Gefahr für die  
Demokratie?  
Rechtspopulismus und Rechtsextremismus  
Randgänge der Neuen Rechten  
Radical Right Populism in Germany  
PEGIDA and New Right-Wing Populism in  
Germany  
Die Neue Rechte und die Berliner Republik  
Bedrängte Demokratie  
Rechtspopulismus und Hegemonie  
Die Wochenzeitung "Junge Freiheit"  
Rechte Normalisierung und politische Theologie  
Intellektuelle subalterner gesellschaftlicher  
Gruppen und ihre Perspektive auf Mündigkeit  
Angstzonen  
Rechtspopulismus und Religion  
Kultur und Politik im prekären Leben  
Frankreich-Jahrbuch 1998  
Kulturrevolution von rechts  
Konservative Revolution und Neue Rechte

*Kulturrevolution  
Von Rechts  
Gramsci Und  
Die Nouve*

*Downloaded from  
[music-school.fbny.org](http://music-school.fbny.org)  
by guest*

---

**MAHONEY SYLVIA**

---

*Handwörterbuch  
rechtsextremer*

*Kampfbegriffe* Schüren  
Verlag  
Grenzüberschreitende  
Vernetzung galt lange  
Zeit als Garant für die  
Entwicklung

gemeinsamer, globaler oder transnationaler Wissensrepertoires. Zunehmend jedoch werden die Reibungen, Konflikte und Brüche in transnationalen und globalen Übersetzungsprozessen hervorgehoben. Warum allerdings transnationale Verständigung systematisch nicht in gemeinsames Wissen einmündet, ist bislang ungeklärt. Die Beiträge des Bandes setzen hier an und fragen danach, wie, unter welchen Bedingungen und mit welchen Konsequenzen Wissen in der Transnationalisierung hervorgebracht, verhandelt und riskiert wird.

*Warten auf Godot?*

Springer-Verlag

What is the relevance of Dada and its artistic strategies in our

current moment, one marked by post-truth politics, information floods and big data? How can contemporary art highlight the neglected nuances of cultural representation in the present day? While it may feel like we are living in a period of anomaly with the rise of the alt-right, this book shows how the Dada movement's artistic response to the aggressive nationalism and fascism of its time offers a fruitful analogy to our contemporary era. Dada's counter-cultural strategies, such as the distortion of reality and attacks on elites and rationality, have long been endorsed by artistic avantgardes and subcultures. Dada Data details how modern-day movements have

appropriated such tactics in their ways of addressing the public both on- and offline. Bringing together contributions from interdisciplinary scholars, curators and artists working in global contexts that explore an array of artistic modes of persuasion and resistance, the book demonstrates how contemporary art can bring out neglected nuances of our post-truth moment. In linking the Dada movement's counter-cultural activities to modern phenomena such as post-internet art, information floods and big data mining, the book collates original propaganda with diverse artwork from such figures as Hannah Höch, Paula Rego, Tschabalala Self,

Sheida Soleimani and South African artists donna Kukama and Kemang Wa Lehulere. In doing so, Dada Data brings together a rich scrapbook of Dada resources and perspectives that are highly relevant to present-day political concerns. With artistic contributions by IOCOSE, donna Kukama, Kemang Wa Lehulere and Montage Mädel.

**1977** Walter de Gruyter GmbH & Co KG  
Der elfte Band des Frankreich-Jahrbuches, den wir hier vorlegen, bildet die Fortsetzung einer Initiative des "Arbeitskreises sozialwissenschaftliche deutsche Frankreichforschung" beim Deutsch-Französischen Institut. Das Jahrbuch versteht sich als Beitrag der

Wissenschaft zu besserer Frankreichkenntnis für eine größere Öffentlichkeit. Es ist also nicht als Sammelband für Spezialstudien angelegt. Diese sollen weiterhin dort erscheinen, wo sie hingehören: in den Zeitschriften der einzelnen Fachdisziplinen. Das Frankreich-Jahrbuch geht weiter. Es versucht, Zusammenhänge zu erschließen und sie so darzustellen, daß sie für alle diejenigen aufschlußreich sind, die sich in Politik, Wirtschaft, Kultur und Bildung mit französischen Fragen befassen oder sich ganz allgemein für unseren wichtigsten Nachbarn interessieren. Mit anderen

Worten: Es will jenes Hintergrundwissen vermitteln, das zum Verständnis der Berichterstattung in den Medien, aber auch zur Erarbeitung eigener Stellungnahmen erforderlich ist. Daher wird das Jahrbuch kontroverse Meinungen, wie sie selbstverständlich auch unter Frankreich-Forschern bestehen, dokumentieren. Die Erschließung von Zusammenhängen ist nur unter zwei Voraussetzungen möglich. Zum einen erfordert sie einen multidisziplinären Ansatz.

**Die Funktion der  
Verbildlichung in  
Politik und  
Wissenschaft** LIT

Verlag Münster  
Die Wochenzeitung  
„Junge Freiheit“ gilt als

die zentrale Publikation der Neuen Rechten in Deutschland, einer Strömung, die unter dem Deckmantel des Konservatismus ein Scharnier zwischen Rechtsextremismus und demokratischem Spektrum bildet.

Jahrelang wurde sie in Verfassungsschutzberichten geführt. Dagegen hat die „Junge Freiheit“ vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt und sich daraufhin juristisch verglichen. Seitdem ist ihre Aufnahme in Verfassungsschutzberichte juristisch erschwert. Die „Junge Freiheit“ unterliegt jedoch weiterhin der Beobachtung durch den Verfassungsschutz. Die Herausgeber und Autoren beleuchten Inhalte, Personen und Kunden der „Jungen

Freiheit“ ebenso wie deren Prozessstrategie und mahnen eine verstärkte Auseinandersetzung mit dieser Publikation und der Neuen Rechten auf politischer und wissenschaftlicher Ebene an.

**Hearing is Believing**  
Routledge

This book provides the first systematic and comparative analysis of the German right-wing populist protest movement “PEGIDA”. It offers an in-depth reconstruction of the movement’s historical development, its organisational structure and its programmatic orientation. It depicts the protestors and their motivations, reactions in politics, media and society, and PEGIDA’s European network. The volume

presents and compares the results of scientific surveys among PEGIDA-participants and brings them into the context of long-time studies on political culture in Germany, representing a comprehensive study of the emergence of contemporary right-wing populist movements. The book will be of interest to researchers, academics and students focusing on comparative politics, (right-wing) populism, protest movements in western democracies, and political culture in Germany, as well as journalists, political educators and policy makers.

*Politik als Kultur* LIT Verlag Münster

This book provides a comprehensive analysis of radical right

populism in Germany. It gives an overview of historical developments of the phenomenon and its current appearance. It examines three of the main far-right organizations in Germany: the radical right populist party AfD (Alternative for Germany), Pegida (Patriotic Europeans against the Islamification of the Occident), and the Identitarian Movement. The book investigates the positions of these groups as expressed in programmes, publications, and statements of party leaders and movement activists. It explores their history, ideologies, strategies, and their main activists and representatives, as well as the overlap between the groups.

The ideological positions examined include populism, nativism, authoritarianism, volkish nationalism, ethnopluralism, xenophobia, Islamophobia, antisemitism, antifeminism, and Euroscepticism. The analysis shows that these ideological features are sometimes strategically interlinked for effect and used to justify specific political demands such as the stronger regulation of immigration and the exclusion of Muslims. This much-needed volume will be of particular interest to students and researchers of German politics, populism, social movements, party politics, and right-wing extremism.

## **Rechtsextremismus**

V&R Unipress  
Die intellektuelle Neue Rechte hat sich seit der Wiedervereinigung einen festen Platz im öffentlichen Raum der Bundesrepublik erobert. In den anhaltenden Debatten um die "Normalisierung" des neuen deutschen Nationalstaates kann sie ihr ureigenstes Anliegen, die Rehabilitierung des deutschen Nationalismus, wirkungsvoll in die öffentliche Debatte einbringen und als überfälliges Aufbegehren gegen "Tabus" und "Denkverbote" präsentieren. Die vorliegende Studie zeichnet anhand des Münchner Theorieblattes Criticón die neu-rechte



Strategiedebatte in den ersten Jahren der "Berliner Republik" nach und verweist auf Interdependenzen zwischen neu-rechter Ideologieproduktion und politisch-kulturellen Debatten in der Mehrheitsgesellschaft. Sie kommt zu dem Schluss, dass die Neue Rechte nicht nur als "Stichwortgeber" eines neo-nationalen Diskurses fungiert, sondern gleichermaßen als Indikator fundamentaler Veränderungen in der politischen Kultur der Bundesrepublik zu verstehen ist.

### **Wind of Change?**

Springer  
"1968" und "1989" – wie in einem Brennglas bündeln diese beiden Daten den gesellschaftlichen Wandel. Dies gilt nicht

zuletzt für die Rahmenbedingungen und Inhalte religiöser Erziehung und Sozialisation. Religionspädagogik und kirchliche Bildungspolitik haben sich im Gefolge von "68" und "89" massiv verändert. Emanzipation, Politisierung und ein Mehr an gesellschaftlicher Verantwortung prägten Diskurse und Praxen religiöser Bildung. Die Beiträge des Tagungsbands zeigen dabei eine bemerkenswerte Ähnlichkeit der Leitideen und Ziele in den jeweiligen Umbruchkontexten. Durch die übergreifende Betrachtung des Umbruchgeschehens zwischen 1968 und 1989 wirft der Band

neue Schlaglichter auf die Verflechtungen ost- und westdeutscher sowie evangelischer und katholischer Religionspädagogik in der Reformära. [Wind of change? "1968" and "1989" in East and West German Religious Education] "1968" and "1989" – social change is bundled in these dates like in a magnifying glass. In an exemplary way, the framework as well as subject matters of religious education and educational policies of the church underwent massive changes in the wake of "'68" and "'89". Emancipation, politicization and the stressing of social responsibility were shaping discoursed and practice of religious education. A close look on the agendas of both historical focal points

reveals significant parallels. The contributions to this volume are highlighting the close links and entwinements between players in East and West Germany as well as between Protestants and Catholics bound together by the aim of religious education reform.

**Probleme der Dialektik heute**

Springer-Verlag  
Die derzeitige Forschung zu Kultureller Bildung legt die Probleme eines vermessenden Umgangs mit dem Thema offen, der zu einer Reduktion des Gegenstands führt. Dieser Band hingegen erzeugt Reibung an den Schnittstellen der Begriffe Kultur und Bildung. Er versetzt beide Begriffe in eine

Unruhe, sodass neue Denkweisen aufscheinen, in denen Bildung mehr meint als eine Kompetenz zur Aneignung kultureller Gegebenheiten. Bildende Kultur versteht sich als eine Aufforderung sowohl zur kritischen Auseinandersetzung als auch zur Teilhabe. Der Band sammelt interdisziplinäre Perspektiven im Spielfeld der Begriffe Kultur und Bildung und bezieht Formen von Kultureller Bildung in Schulen und Museen ebenso ein wie an außerschulischen Lernorten. *Volk und Feind - Der neue deutsche Populismus* Kohlhammer Verlag Drohen rechte Positionen "normal" zu werden in der Gesellschaft?

Ausgangspunkt für eine Antwort ist eine sozialwissenschaftliche Analyse rechter Positionen und ihres gesellschaftlichen Kontextes. An welche Diskurse und gesellschaftlichen Entwicklungen schließen diese an? Wie tragen sie dazu bei, nationalistisch-völkische, antifeministische und antidemokratische Positionen zu etablieren? Die theologischen Reflexionen dieses Bandes sehen die Frage nach dem Umgang mit der "rechten Normalisierung" nicht bloß als eine pragmatische, sondern als eine genuin theologische: Kann eine politische Theologie hier gegensteuern? Welche

theologischen Kriterien lassen sich im Rahmen einer Theologie des Reiches Gottes gewinnen? Können sich die Kirchen als neutrale Räume der Begegnung unterschiedlicher Positionen verstehen? Wo braucht es ihre Parteilichkeit und prophetische Unterbrechungen?

Der Wille zur Demokratie Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Rassismus ist ein vieldiskutiertes Gegenwartsthema – doch die spezifisch deutschen Aspekte und Brüche in der jüngeren Geschichte des Phänomens sind noch kaum erforscht. Nach einer ausführlichen Skizze und Analyse der westdeutschen Rassismushistorie durch den Herausgeber nimmt der Band in chronologischer

Gliederung exemplarische Facetten in den Blick. Die Beiträge schlagen einen Bogen von den Kontinuitäten völkischen Denkens nach 1945 und den Anfängen des Rechtsterrorismus hin zu den Fragestellungen, die das frühe 21. Jahrhundert betreffen. Analysiert werden u. a. das sich verändernde linke wie rechte Rassismus-Verständnis nach 1968, die Aporien der frühen Rassismus-Forschung und des Multikulturalismus, sowie die Ära der „völkischen Ekstase“ nach der Wiedervereinigung. Brennende Asylbewerberunterkünfte und die NSU-Mordserie zeigten, wie virulent der Rassismus in Deutschland noch

ist, der in den identitätspolitischen Debatten jüngst unter neuen Vorzeichen thematisiert wird. *Globalisierung im Diskurs der nationalistischen Rechten* Springer-Verlag  
Diese Studie untersucht die Erneuerung des Rechtsradikalismus in den USA, Frankreich und Deutschland. Die neue radikale Rechte resultiert aus dem in den meisten westlichen Demokratien zu beobachtenden Modernisierungsschub sozialen und kulturellen Wandels seit den sechziger Jahren einerseits und in spezifischen Mobilisierungsphasen aus dem in den jeweiligen Ländern vorhandenen politischen und

sozialen Kontext andererseits. Sie repräsentiert dabei den rechten Pol einer neuen, quer zu alten Konfliktlinien verlaufenden ideologischen und organisatorischen Polarisierung. Dies stellt eine grundlegend neue Situation dar, in der Rechtsradikalismus wieder anschlussfähig - und damit politikfähig - werden kann. In den USA dominiert eine bewegungsförmige Ausprägung der neuen radikalen Rechten mit christlich-fundamentalistischen und fremdenfeindlichen Tendenzen, in Frankreich die parteiförmige Organisation des Front national mit seinem Konzept einer ethnokulturellen französischen Nation.

Das deutsche Szenario ist dagegen durch die Ideologie eines autoritären und völkischen Nationalismus mit einem schwachen Parteiensektor und hoher Militanz und Gewaltbereitschaft am rechten Rand gekennzeichnet. "(...) Michael Minkenberg ist eine beachtliche, empirisch gut unterfütterte Studie gelungen, die sich wohltuend von der oftmals eindimensionalen Rechtsradikalismusforschung abhebt. (...)" Die Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte, März 1999

**Die spanische extreme Rechte zwischen Metapolitik und Politik**

Wochenschau Verlag  
«Wenn man sich in den Kampf begibt für die

Demokratie, so ist man nicht mehr Rebell, als der Logos gebietet, daß man es sei« - unter diesem von Ferdinand Tönnies stammenden Motto steht das vorliegende Buch. Es zählt zu jenem Festschriftprojekt für den renommierten Kieler Politologen Wilfried Röhrich, das mit dem Titel »Die Demokratie überdenken« vor einem Jahr begonnen wurde und - nach der Dokumentation des Festaktes vom April 1997 - nun sein Ende gefunden hat. Der Wille zur Demokratie, der sich im Motto markant verdeutlicht, durchzieht in seiner Variationsbreite die Beiträge des systematisch konzipierten Bandes. Diese sprechen vom

politischen  
Bürgerselbstbewußtsein, von der Kampfseite  
der Demokratie, vom republikanischen  
Engagement und von der Demokratie als  
Lebensform. Der Wille zur Demokratie ist in  
diesen Beiträgen keine Apologie  
voluntaristischer Beliebigkeit, sondern die  
Möglichkeitsbedingung von Demokratie: Ihre  
Ultima ratio ist das tatsächliche  
Engagement, und deshalb erweisen sich  
die Traditionslinien, d. h. die Verankerung in  
Lebenspraxen, als ebenso bedeutsam wie  
die systematischen Orientierungen und die  
internationalen Perspektiven unter dem  
Aspekt der »Globalisierung«. In diesem  
Buch rücken somit die

eingeschränkten Letztbegründungsmöglichkeiten  
demokratischer Grundannahmen  
ebenso in den Blickpunkt der  
Betrachtung wie die Diskursethik unter  
demokratiethoretischem Aspekt, hier  
werden neue demokratiethoretische  
Einsichten, aber auch Defizite  
postmoderner Politiktheorien ebenso  
sichtbar wie die bis zu Ferdinand  
Tönnies und Hermann Heller  
zurückreichenden kommunitaristischen  
Elemente, und hier werden Probleme  
supranationaler Zusammenschlüsse  
und Fragen der europäischen  
Integration ebenso reflektiert auf die  
Grundthematik bezogen wie die  
Transformationsproble

me in Osteuropa und in der Russischen Föderation. Insgesamt zum Tragen kommen die interdisziplinären, innenpolitischen, weltgesellschaftlichen und - im letzten Kapitel - die politisch-soziologischen Perspektiven des Willens zur Demokratie in politisch-praktischer und politisch-theoretischer Sicht - entsprechend den Forschungsintentionen und Themenschwerpunkten des umfangreichen Werkes des Jubilars.

**Politischer Extremismus in demokratischen Verfassungsstaaten**

LIT Verlag Münster  
Dieser Band bietet einen konzentrierten Überblick der vielfältigen Ursachen und Motive des Rechtsextremismus

aus der Perspektive unterschiedlicher, aber sich ergänzender wissenschaftlicher Zugänge (Soziologie, Zeitgeschichte, Pädagogik etc.). Besonders wichtig erscheint es dabei, die aktuellen Phänomene rechtsextremistischen Handelns auch historisch zu verorten: Gibt es eine Kontinuität rechtsextremistischen Gedankengutes und Handelns in Deutschland? Was ist das Neue am Rechtsextremismus nach der deutschen Einheit? Wie steht es um das Verhältnis zwischen nationalem und internationalem Aktionsradius rechtsextremischer Politik? Kurzum: Die Beiträge profilieren ein sowohl historisches und national vergleichendes als



auch interdisziplinär erforsches Bild des Rechtsextremismus. Die neue radikale Rechte im Vergleich Springer-Verlag  
Der Band setzt sich kritisch mit dem Leben im Neoliberalismus auseinander, das eine spezifische Form des prekären Daseins hervorbringt. Ziel der Autor\*innen ist es, diese zeitgenössischen Erfahrungen von Prekarität zu schildern und nachzuvollziehen, um ihre Vielfalt denkbar und erfahrbar zu machen. Davon ausgehend wird eine Kultur der Inklusion entworfen, die einen Raum bietet, politische Ausdrucksformen gemeinsam im solidarischen und kritischen Austausch zu entwickeln. "Gemeinsam" heißt dabei nicht identitär,

homogen und repressiv: "gemeinsam" heißt, eigenständig zu bleiben, sich auszutauschen und zu verbünden. Dafür ist eine Öffentlichkeit notwendig, die sich nicht als Stimme der Norm oder Mehrheit versteht, sondern die Bereitschaft kultiviert, zu repräsentieren und Repräsentation zu achten. Es bedarf einer Atmosphäre des Gehört-Werdens, um sprechen zu können. Diejenigen, die das Privileg haben, gehört zu werden, sind in der Pflicht, Aufmerksamkeit für andere Stimmen zu schaffen, wenn eine gerechtere Gesellschaft möglich sein soll. Das Buch reflektiert die Wechselwirkungen zwischen privater und

öffentlicher Sphäre. Emotionalität begreift das Buch als einen Erfahrungsbereich, der sozial und kulturell gestaltet ist. Unsere emotionalen Zustände und die Bedingungen, in denen wir sie erleben, liefern dabei entscheidende Hinweise für eine Kultur der Inklusion. Für diese Vorgänge der Artikulation und Repräsentation haben wir uns als Metapher den insbesondere in den USA von Rechten geschmähten Begriff der "Schneeflocke" angeeignet. Die sogenannte Generation Snowflake wird in der Öffentlichkeit meist als weinerliche, selbstbezogene Peter-Pan-Fraktion dargestellt, die sich den Härten des Lebens verweigert. Nichts könnte weiter von der

Realität entfernt sein. Die hier versammelten Texte des "Schneeflocken-Kollektivs" zeigen, dass es gerade die unhinterfragten und niemals kritisch artikulierten Selbstverständlichkeiten des Lebens im Neoliberalismus sind, die einer solidarischen Politik im Wege stehen. *Rassismus* Springer-Verlag  
Ist die intellektuelle Neue Rechte eine Gefahr für die Demokratie? Könnte es dieser Strömung gelingen, die politischen Koordinaten schleichend nach rechts außen zu verschieben und den Abschied von der "offenen Gesellschaft" einzuläuten? Zählt sie zu den Ideologieschmieden des

Rechtsextremismus, und welchen Einfluss auf Politik und Medien übt sie aus? Fragen wie diese diskutieren 17 Autoren aus den Perspektiven der Sozialwissenschaften, des Verfassungsschutzes und des Journalismus. Ihre Antworten fallen höchst unterschiedlich aus. In allgemeinverständlicher Sprache lässt der von Prof. Dr. Wolfgang Gessenharter (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) und Dr. Thomas Pfeiffer (Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen) herausgegebene Band namhafte Experten zu Wort kommen, darunter Prof. Dr. Kurt Sontheimer (München), Prof. Dr. Christoph Butterwegge (Köln), Dr. Uwe Backes (Dresden), Prof. Dr. Roger Woods

(Nottingham/UK) und Dr. Brigitte Bailer (Wien).

### **Verehrter Feind**

Bloomsbury Publishing  
Die Vertreter der Nueva Derecha, einer Adaption der französischen Nouvelle Droite, versuchen, ihr Weltbild in der Zivilgesellschaft zu verbreiten, ohne dass dieses den Anschein erweckt, rechtsradikal zu sein. Wie passen jedoch die Konzepte des Paganismus oder des Ethnopluralismus der Nouvelle Droite mit den großen Pfeilern der spanischen Rechten wie Katholizismus und Nationalstaat zueinander? Erfolgt eine Anpassung an die spanischen Gegebenheiten? Ist auch hier von einem spanischen Sonderweg zu sprechen?

**Dada Data** Walter de

Gruyter GmbH & Co KG  
 Was meinen  
 Rechtsextreme, wenn  
 sie von Islamisierung,  
 Geschlechtergleichsch  
 altung oder Schuldkult  
 sprechen? Dieses  
 Handwörterbuch zeigt,  
 wie die extreme  
 Rechte mit Begriffs-  
 (um)deutungen und  
 Wortneuschöpfungen  
 Bausteine ihrer  
 Weltanschauung über  
 die Sprache zu  
 vermitteln und zu  
 verankern versucht.  
 Das Buch wendet sich  
 insbesondere an  
 Multiplikator\*innen aus  
 Schule, Medien,  
 Sozialarbeit und  
 Gewerkschaft. Der  
 Band ist Ergebnis eines  
 Kooperationsprojekts  
 zwischen dem  
 Duisburger Institut für  
 Sprach- und  
 Sozialforschung und  
 dem  
 Forschungsschwerpunk  
 t

Rechtsextremismus/Ne  
 onazismus an der  
 Hochschule Düsseldorf.  
 Das Handwörterbuch  
 erschließt das  
 begriffliche Kontinuum  
 der extremen Rechten  
 und bietet eine  
 Grundlage für die  
 fundierte  
 Auseinandersetzung  
 damit.  
*Nationale Hoffnung  
 und konservative  
 Enttäuschung* Springer-  
 Verlag  
 Die Studie untersucht  
 die  
 Erscheinungsformen  
 rechtsextremer  
 Dominanz im  
 öffentlichen Raum  
 („Angstzonen“). Auf  
 der Basis von  
 Feldbeobachtungen  
 und Interviews mit den  
 wichtigsten lokalen  
 Akteuren wird das  
 Auftreten rechter  
 Gesellungen an  
 verschiedenen Orten in  
 vier ostdeutschen

Städten beschrieben. Eine Medienanalyse rekonstruiert zudem die öffentliche Wahrnehmung dieser als „Angstzonen“ oder „national befreiten Zonen“ beschriebenen Räume.

*Wissen in der Transnationalisierung*  
Verlag Friedrich Pustet  
Normalerweise sollten Journalisten als vierte Gewalt eine Kontrollfunktion ausüben. Problematisch wird es, wenn Angestellte von staatlichen Institutionen als Journalisten arbeiten, ohne ihren Arbeitgeber zu offenbaren. Noch problematischer wird es, wenn dieser Arbeitgeber Bundesamt für Verfassungsschutz heißt." Mit diesen Sätzen leitete der Journalist Bernd Siegler einen Artikel in der taz vom 17.

November 1994 über den Autor des vorliegenden Buches ein. Abgesehen von der im darauf folgenden Textteil durch den Hinweis auf eine entsprechende Veröffentlichung sich selbst entlarvenden Unterstellung, er würde seinen Arbeitgeber nicht benennen, zeugt eine derartige Auffassung doch von einem stark ausgeprägten Autoritarismus. Siegler geht nämlich davon aus, daß Angestellte in staatlichen Behörden sich weder journalistisch noch wissenschaftlich äußern dürften. Auch wird deren Vermögen, sich unabhängig von den Auffassungen des Arbeitgebers Gedanken zu machen, in Zweifel gezogen. Der Autor gab mit seinem

am 1. Juni 1994 erfolgten Dienstantritt im Bundesamt für Verfassungsschutz keinesfalls seine wissenschaftliche Qualifikation am Eingang des Dienstgebäudes ab und arbeitet journalistisch wie wissenschaftlich weiterhin im gleichen Sinne wie zuvor auch. In seiner geistigen Unabhängigkeit sieht er sich genauso wenig eingeschränkt wie Wissenschaftler, die in anderen Einrichtungen arbeiten oder einer Partei angehören. Bei

den jeweiligen Veröffentlichungen handelt es sich eben um journalistische oder wissenschaftliche, nicht um solche verfassungsschutzrechtlicher Art. Meinungsfreiheit gibt es - im Gegensatz zu Sieglers Eindruck - auch für Mitarbeiter staatlicher Behörden. Als ein Ausdruck der Arbeit im Sinne dieser Meinungsfreiheit ist auch das vorliegende, aus Sicht der politikwissenschaftlichen Extremismusforschung geschriebene Buch zu sehen.